

Protokoll 9. Treffen Runder Tisch 12.06.2017

Pfarrsaal an der Salvatorkirche Beginn 19.00 Uhr

Protokollführung: Michael Profitlich

1. Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll

Frau Hohns eröffnet die Zusammenkunft und begrüßt die 19 anwesenden Personen.

Besonders begrüßt sie die Referentinnen Frau Christine Lieser und Frau Ann – Cathrin Eberbach und Herrn Pastor Gnatowski.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände oder Ergänzungen.

Frau Hohns dankt allen Anwesenden, besonders der Wiku-Niehl für ihren großen Einsatz während der Belegung der Turnhallen der Niehler Grundschulen mit Flüchtlingen. Schnell wird deutlich, dass weiterhin Bedarf ist und die Arbeit nach der Räumung der Hallen nicht weniger geworden ist, da die Flüchtlinge mittlerweile in Wohnungen oder kleineren Sammelunterkünften leben, aber auch dort Hilfe benötigen.

Die nachfolgende Tagesordnung wird vorgestellt und einen Zeitrahmen der Sitzung von ca. 2 Stunden vorgeben.

2. Wie geht es nach der Räumung der Turnhallen in unserem Bereich weiter?

Ideenaustausch

Frau Pulm und Frau Frau Esser berichten über die derzeitigen Tätigkeitsschwerpunkte der Wiku–Niehl Gruppe:

Sie dienen als Ansprechpartner beim Umgang mit den verschiedensten Ämtern und bei dem Umgang mit Ablehnungsbescheiden. Die Lesegruppe wird weiterhin von 12 Teilnehmern besucht. Es finden keine Sprachkurse mehr in der Bücherei statt. Die Sprachunterlagen sind noch reichlich vorhanden und können zur Verfügung gestellt werden. **Es werden für Flüchtlinge weiterhin Möbel gesucht, momentan ein Kleiderschrank und Stühle.**

Frau Koppe berichtet, dass die ehemaligen Bewohner der Turnhalle Nesselrode Straße im Stadtgebiet verteilt wurden. Dass die Kinder aber zum Teil in der Grundschule Nesselrodestr. weiterhin am Unterricht teilnehmen und einige Ehrenamtler aus Niehl jetzt dort mit Förderungen der Kinder im Einsatz sind. Der Zusammenhalt der Helfergruppe besteht nur noch durch einen gemeinsamen e-mail Verteiler.

Die vom SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) betreuten minderjährigen, unbegleiteten, männlichen Flüchtlinge im ehemaligen Kloster der Salvatorianer erfahren vielfach materielle Hilfe aus der Nachbarschaft.

3. Erfahrungen/Ideen für den Fortgang des Runden Tisches

(Referentin: Frau Christine Lieser –

Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit im Stadtdekanat Köln)

Frau Hohns begrüßt die Referentin Frau Christine Lieser und stellt sie den Anwesenden vor.

Ihre Aufgabe besteht darin, Netzwerkarbeit zu leisten, die verschiedenen Initiativen zu kennen und Aufgaben zu koordinieren.

Mit einem Plakat macht sie auf die verschiedenen Gruppierungen im Bezirk Nippes aufmerksam und stellt fest, dass die Stadtteilgrenzen im Rahmen der Arbeit mit Flüchtlingen und der dazugehörigen Aufgaben fließend sind.

Nach der Willkommenskultur gilt es nun den Weg der Integrationskultur einzuschlagen: Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben kann nur gelingen, wenn drei Grundvoraussetzungen erfüllt sind: Sprache, Arbeit und Wohnung.

Dazu müssen die vorhandenen Kontakte und die Anlaufstellen gestärkt werden. Auch muss die Partizipation zwischen Flüchtlingen und Anbietern gelebt werden mit dem Ziel, dass es keine Unterscheidung mehr zwischen den Angeboten für Flüchtlinge und für die Gemeinde oder für die Nachbarn gibt. Hier müssen die Menschen das Gefühl bekommen, dass sie mitreden und mitentscheiden können.

In ihrem ausführlichen Referat stellt sie an Hand von Flyern die verschiedenen Programme und Möglichkeiten vor. Im Nachgang der Sitzung sendet sie verschiedene Unterlagen zu. (Hinweis bitte beachten sie den reichhaltigen Anhang)

4. Anhörung, Ablehnung, Abschiebung

(Referentin: Frau Ann – Cathrin Eberbach

von der Flüchtlingsberatung der Caritas)

Frau Eberbach begleitet Menschen, die sich im Asylverfahren befinden. In ihrem Vortrag geht sie auf die o.a. Themenschwerpunkte ein:

Anhörung: Die Fluchtgründe müssen detailliert und in freier Rede vorgetragen werden. Hier bestehen bei den Flüchtlingen oft Unsicherheiten darüber, was asylrelevant ist.

Liegen Gründe vor, die aus dem Bereich **Verfolgung, Gefahr bei Rückkehr oder existenzielle Notlagen** stammen, kann eine Anerkennung erfolgen.

Ablehnung: Die Klage gegen einen Ablehnungsbescheid muss innerhalb von 2 Wochen erfolgen. Eine Begründung kann innerhalb von 4 Wochen nachgereicht werden. Der Status des Klägers bleibt "**asylsuchend**".

Oft stellt die Ausländerbehörde ein Dokument aus, das lediglich die Duldung erlaubt, und dann ist eine Abschiebung, die auch nicht mehr angekündigt werden muss, jederzeit möglich.

Mit Zustimmung der Ausländerbehörde ist es dem Asylsuchenden gestattet, eine dreijährige Ausbildung zu absolvieren. Anschließend kann der Betroffene noch zwei weitere Jahre in Deutschland verbleiben. Diese Möglichkeit verschafft einen sicheren Rahmen. Asylbewerber aus "sicheren" Herkunftsstaaten wird diese Möglichkeit nicht eingeräumt.

Abschiebung: Bei einer Abschiebung muss ein gültiges Reisedokument vorliegen. In Ausnahmefällen (Fluchtgefahr, Kriminalität) wird eine Abschiebehaft vollzogen.

Die Flüchtlinge können sich u.a. bei der Caritas beraten lassen, wie ein Aufenthalt gesichert werden kann. Es werden zunehmend kürzere Fristen gesetzt.

Hinweis: Im Anhang befinden sich umfangreiche Information, die die Arbeit der Caritas und anderen Stellen dokumentiert.

5. Informationen zur Situation und den Aktivitäten in einigen der noch bestehenden Unterkünfte

Neusser Landstraße:

Frau Ocklenburg (Heimleitung) berichtet, dass zur Zeit 73 Menschen die Einrichtung bewohnen. Die Familien stammen überwiegend aus den Balkanstaaten und haben keine Bleibeperspektive. Der ASD vom Jugendamt und Hebammen unterstützen die Arbeit vor Ort.

Auf dem Gelände wurde ein Spielplatz errichtet und verschiedene Institutionen (Rheinflanke, Praxis Jugendhilfe, Gesundheitsberaterin) und Privatpersonen kümmern sich um Angebote für Kinder und Jugendliche.

Aktuell werden gesucht:

3 – 4 Personen , die bei der Begleitung zu den Ämtern oder bei Wohnungssuche behilflich sein können (Frau Schauenburg von der Paria-Stiftung wäre bereit Ehrenamtler inhaltlich in die verschiedenen Beratungs/Begleitungsthemen einzuführen).

Ehrenamtler, die am Wochenende mal für Sportangebote sorgen können.

Weiterhin wird, da der Trainer momentan auf Grund von Verletzung ausgefallen ist, jemand gesucht, der montags von 16 bis 18 Uhr das Fußballtraining begleitet.

Ökobau:

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in zwei Wohnungen in Bocklemünd untergebracht. Ältere Jugendliche, die nicht der Schulpflicht unterliegen, mangelt es an sozialen Kontakten und damit an Integrationsmöglichkeiten. Bei den Sozialarbeitern hat es eine Fluktuation gegeben.

Aktuell werden gesucht:

- Eine Hausaufgabenhilfe für zwei Bewohner (Schwerpunkt Deutsch)
- Aktivitäten für die Sommerferien und kostenlose Deutschkurse im Internet.

Beim letzten Punkt wird Frau Eberbach entsprechende Links herausuchen und zur Verfügung stellen.

6. Bericht über das Treffen am Runden Tisch für Flüchtlinge im Stadtbezirk Nippes am 23.05.2017

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit berichtet Frau Hohns nur kurz über den Stand der geplanten Unterkünfte im Bereich Longerich und Niehl.

Die Turnhallen im Stadtbezirk sind geräumt.

Am 11.05.2017 fand eine Ausbildungsbörse statt, die sehr guten Anklang gefunden hat.

Der Kölner Zoo bietet für Flüchtlingskinder in den Sommerferien einen Tierforscherkurs an

Ferienprogramm für Flüchtlingskinder

Der Kölner Zoo bietet in den Ferien regelmäßig Ferienprogramm für Kinder an. In diesem Jahr möchte der Kölner Zoo in den Sommerferien erstmals gezielt ein Angebot für Flüchtlingskinder machen. In allen sechs Ferienwochen läuft ein so genannter „Tierforscherkurs“ für Kinder von 6 – 12 Jahre, jeweils Mo.- Fr., 9 – 15 Uhr, inkl. Mittagessen. Die Idee ist, in allen sechs Kursen jeweils drei Plätze für Flüchtlingskinder vorzuhalten. Die Plätze wären kostenfrei, da das Vorhaben von der Hans-Riegel-Stiftung unterstützt wird. Der Kölner Zoo fragt an, ob Willkommensinitiativen Interessenten dafür finden könnten. Bei Interesse bitte melden an:

Ruth Dieckmann
Zoopädagogin / educator

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln / Cologne
Deutschland / Germany

Tel.: [+49 \(0\) 221 7785 -142](tel:+4902217785142) Fax: [+49 \(0\) 221 7785 -111](tel:+4902217785111)

E-Mail: dieckmann@koelnerzoo.de

7. Verschiedenes:

Aus den Mitteln des Stadtbezirk Nippes stehen noch 500 € zur Verfügung, die wie folgt verwandt werden sollen:

250 € zur Unterstützung von Flüchtlingen, die an einer Radtour des Radsportvereines in Niehl teilnehmen wollen.

250 € für einen Kölntag, der für Flüchtlinge angeboten werden soll.

In diesem Zusammenhang weist Frau Lieser auf kostenlose Domführungen hin, die zur Zeit angeboten werden.

Frau Hohns beschließt um 21.05 Uhr die Zusammenkunft und dankt allen Anwesenden für ihr Kommen.

Der neue Termin: 12. Oktober 2017 im Clubraum der St. Quirinus-Kirche, Bergstr. 91 in 50739 Köln-Mauenheim